Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 28

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

E. H. Steenken

Wir eliminieren ...

Verehrter Herr, Sie haben ein mehrstöckiges Mietshaus in der Morgartenstrasse erworben. Wir beglückwünschen Sie zu dieser Erwerbung, das Gebäude liegt günstig. Sie haben Pläne. Sie wollen Ihr Haus verschönern, Gekacheltes einführen, unter Umständen einen Lift einbauen lassen. Zuerst aber wollen Sie Ihr Haus besitzen, so schnell wie möglich. Leider werden Ihnen hier Schranken gesetzt; Sie leiden darunter. Wir mit Ihnen. Sie haben die alten Mieter noch nicht heraus. Diese hocken, wehren sich, lassen Petitionen usw. zirkulieren. Ohne Erfolg.

Was ist zu tun? Hier schalten wir uns ein. Unsere vornehmlichste Aufgabe: wir bringen Ihre Mieter rasch aus ihren alten Wohnungen heraus, wir eliminieren, wir vermiesen ihnen den weiteren Verbleib, wir machen ihnen, um es im Klartext auszudrücken ... Beine. Wie denn? werden Sie als Hausbesitzer fragen. Die von uns ausgebildeten Spezial-Riegen vermögen Ihnen auf die sanfte, mittelharte und unbedingt harte Weise zu helfen.

Beachten Sie die diesem Brief beigelegte Tarifliste. Schon für eine Monatsgebühr von 2000 Franken legen wir ein wirksames Trommelgeräusch ins Haus – äusserst versteckt – unsere Vertrauensmänner arbeiten zu diesem Behuf in der Nacht. Dies Trommelgeräusch stört, es erklingt nicht immer, gerade dadurch wirkt es doppelt erregend. Mit der folgenden Eliminierungsstufe öffnen wir alle denkbaren Lärmschleusen im Hause, bringen versteckt Geheimsender an, setzen das ganze Gebäude unter starken Beschuss von Rock-and-Roll-Rhythmen, dass die Mauern erdröhnen. Schon diese Methode zeitigt sehr oft den erwünschten Erfolg. Die Mieter suchen nach Auswegen, protestieren wohl, aber ohne Erfolg, und geben ihren Widerstand auf.

Erst da, wo unsere Vertreibungs- oder Vermiesungsmethoden dieser Klassen versagen, greifen wir zu unserer stärksten Potenz. Wir decken, vorzugsweise in Regen- oder Sturmnächten, einen Teil des Daches ab, rollen Felssteine auf die Kellertreppen, schlagen Löcher in den Estrichboden, kurz, halten eine ganze Vielfalt von Vertreibungsmethoden bereit – um das Haus auf den von Ihnen erwünschten Leerstand zu bringen. Alle diese Massnahmen werden von uns durch ein eingeübtes Personal vorgenommen, feuersicher durchgeführt und, wie Sie der Tarifliste entnehmen, zu Honorarsätzen, die auf einer denkbar honetten Linie verbleiben.

Wir freuen uns, Ihre Aufträge entgegenzunehmen.

In Hochachtung: Die Eliminations AG.

Entwicklungsländer

Nachdem wir ihre uralten Kulturen zerstört haben
hinterliessen wir ihnen unsere krisenanfälligen
Monokulturen

Die klaren, kühlen Rechner aus dem Norden
bestimmen den Preis
der Schweiss
obwohl keine gültige Valuta
versickert im bodenlosen Loch
eines Handelsbilanzdefizits

Immer breiter öffnet sich
die Kluft im Nord-Süd-Gefälle:
Je tiefer wir in ihrer Schuld stehen
desto höher sind sie bei uns verschuldet

Doch wir waschen unsere Hände in Unschuld
wenn wir mit sauberen Fingern
nach exotischen Früchten greifen

Immerhin dürfen wir uns damit schmeicheln
dass in den Zeitungen inzwischen
Dritte Welt meistens gross geschrieben wird

Peter Heisch

Werner Reiser

Kurznachruf

Sie liebte nur Gott von ganzem Herzen,
denn mit ihm musste sie nicht
zusammenleben.

Ungleichungen

Gefunden in der Rubrik «Bücherbrett» auf einer Feuilletonseite: «Margaret Millar lebt gewissermassen in Dauerkonkurrenz zu einem männlichen Kollegen, der im gleichen Genre berühmt ist: ihr Ehemann Ross Macdonald schreibt ja auch Krimis. Und da hat die Millar ihre eigene Spezialität entwickelt, so entwickelt, dass viele Fans sie für besser halten als ihre bessere Hälfte.» *Boris*

Ritschartigkeiten

„Auch der Gradlinige muss immer auf die Kurven achten." *Bundesrat Ritschard*